

KOLLOQUIUM

27. April 2017, Institut für Mehrsprachigkeit

Doktoratsprogramm Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft
Universität Freiburg | Institut für Mehrsprachigkeit

Noch (k)ein Korpus? Chancen und Grenzen von Lernerkorpora für die Spracherwerbsforschung und die Sprachdidaktik

Dr. Katrin Wisniewski, Universität Leipzig

Prof. Dr. Anita Thomas, Universität Freiburg

Prof. Dr. Thomas Studer, Universität Freiburg (Leitung)

Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Freiburg

Handbücher wie *The Cambridge Handbook of Learner Corpus Research* (Granger et al., 2015), die 2015 lancierte Zeitschrift *International Journal of Learner Corpus Research*, die alle zwei Jahre stattfindende *Learner Corpus Research Conference*: Lernerkorpus-Forschung liegt ganz offensichtlich im Trend. Während seit den 1980er Jahren v.a. fortgeschrittene Lernende und sehr dominant Englisch als L2 untersucht wurden, ist das Spektrum der Zielsprachen heute viel breiter geworden und es werden auch tiefere Kompetenzniveaus und verschiedene Lernkontexte wie z.B. die Schule in den Blick genommen. Geblieben ist das Ziel, den Zweit- und Fremdspracherwerb besser zu verstehen. Eher verstärkt hat sich das Interesse, die Korpora für eine Reihe von Anwendungen, darunter sprachdidaktische, aufzubereiten oder auf solche Anwendungen hin anzulegen. Moderne Korpora präsentieren sich in der Regel als grössere elektronische, spezifisch strukturierte und recherchierbare Daten-Sammlungen nah-authentischer (?) Lernaltersprache, wobei nach wie vor schriftliche Produktionen im Vordergrund stehen.

Ziele

Auch am KFM sind korpusorientierte Projekte im Gang, im Bereich der Spracherwerbsforschung ebenso wie im Bereich der Sprachlehr- und Sprachlernforschung. Ziel des Kolloquiums ist es, laufende Arbeiten miteinander ins Gespräch zu bringen, dem Blick von *critical friends* auszusetzen und gemeinsam konstruktiv weiterzudenken. Diskutiert werden sollen Projekte des KFM, aber auch Projekte von Doktorierenden (gleich welchen Arbeitsstandes). Auf den Tisch kommen sollen besonders auch Probleme der Korpusarbeit, z.B. Fragen der Datenerhebung, -annotation, -auswertung oder -nutzung.

Doktoratsprogramm Mehrsprachigkeit

Das Kolloquium ist Teil des Doktoratsprogramms Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft (Modul B, angew. Linguistik). Es wird vom Institut für Mehrsprachigkeit und dem Studienbereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik der Universität Freiburg in enger Zusammenarbeit mit dem *Center for the Study of Language and Society* der Universität Bern sowie Professoren der Universitäten Genf und Lausanne durchgeführt.

➤ www.institut-mehrsprachigkeit.ch

Teilnahme

Die Anzahl Plätze ist begrenzt. Teilnahmeberechtigt sind Doktorierende der Partneruniversitäten (Freiburg, Bern, Lausanne, Genf). Studierende anderer Schweizer Universitäten können teilnehmen, sofern freie Plätze vorhanden sind.

Anmeldung (Schlusstermin: 31. März)

➤ Sebastian Muth: sebastian.muth@unifr.ch

Zum Kolloquium herzlich eingeladen sind DoktorandInnen und weitere Interessierte.

Teilnahme ist mit oder ohne eigenen Beitrag möglich. Anmeldung ist in beiden Fällen zwingend. Bei Teilnahme mit eigenem Beitrag sind bei der Anmeldung eine Kurzbeschreibung des (Disserations-)Projekts und ein Abstract im Umfang von insgesamt max. 2 Seiten einzureichen.

Ort

➤ Institut für Mehrsprachigkeit, rue de Morat 24, 1700 Freiburg

Ablauf

Vorgesehen sind drei Arten von Beiträgen: Eröffnet wird das Kolloquium mit einem Gast-Referat von Dr. Katrin Wisniewski. Zur Sprache kommen weiter die KFM-Projekte „Schweizer Lernerkorpus SWIKO“ und „Productions écrites d'enfants issus de la migration“ (<http://www.zentrum-mehrsprachigkeit.ch/forschung/laufende-forschungsprojekte/>). Schliesslich sind ausdrücklich auch DoktorandInnen eingeladen, korpusbezogene Aspekte ihrer Projekte zur Diskussion zu stellen (s. Anmeldung, Vorderseite). Zwischen den Referaten soll genug Raum sein für Feedbacks der ExpertInnen und Diskussionen. Das Detailprogramm wird auf Basis der Anmeldungen zusammengestellt.

Sprachen

Die Sprachen des Kolloquiums (Beiträge und Diskussionen) sind Deutsch, Französisch und Englisch.

Zur Gastreferentin

Katrin Wisniewski studierte Romanistik, Politikwissenschaft, Neuere/Neueste Geschichte und Deutsch als Fremdsprache in Dresden, Bologna und Leipzig. Sie arbeitete und promovierte an der TU Dresden und ist seit Anfang 2015 am Herder-Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Leipzig beschäftigt. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Angewandten Linguistik, insbesondere der Erforschung von empirischer Lerner Sprache im Verhältnis zu Kompetenzbeschreibungen, den Skalen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens und der Diagnostik sprachlicher Kompetenzen. Von 2012-2014 koordinierte sie das MERLIN-Projekt.

Abstract Gastreferat

"Lernerkorpuslinguistik, Spracherwerbsforschung und Sprachtestforschung: Die schwierige Urbarmachung von Schnittstellen"

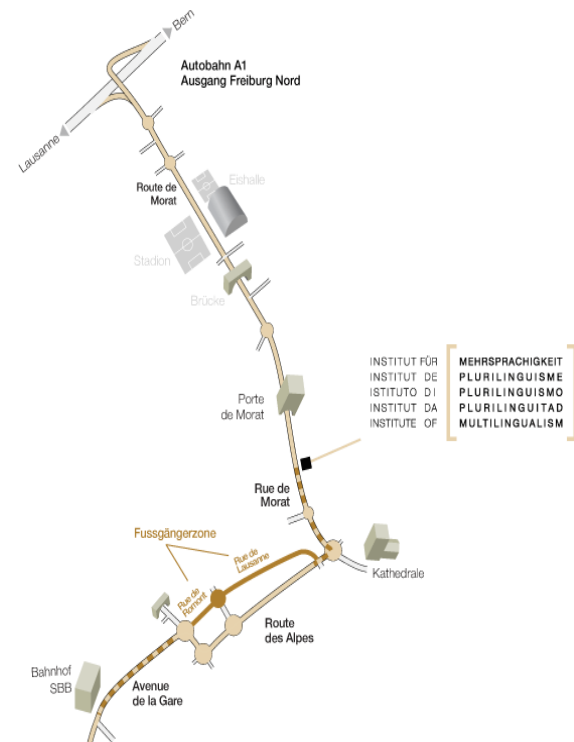
In diesem Vortrag wird ein Versuch unternommen, die in jüngster Zeit boomende Lernerkorpusforschung an den Schnittstellen zur Spracherwerbsforschung einerseits und zur Sprachtestforschung andererseits kritisch zu situieren und zu diskutieren, unter welchen Bedingungen welche Art von Erkenntnisfortschritt zu erwarten steht. Insbesondere stehen Korpora des Deutschen als zu lernender Sprache im Fokus.

Zunächst soll es demgemäß darum gehen, übersichtsartig Möglichkeiten der Arbeit mit Lernerkorpora darzustellen, wie, um zwei ganz verschiedene Beispiele zu nennen, die Belegbarkeit des Erwerbs sprachlicher Phänomene durch eine neuartige Form breiter Evidenz oder die Einsatzmöglichkeit von Lernerkorpora zur Erstellung von Beurteilungsskalen sprachlicher Kompetenz.

Im Anschluss soll verdeutlicht werden, dass eine volle Nutzung von Lernerkorpora zu diesen – und vielen anderen – Zwecken vor zahlreichen Hürden steht. Robuste Aussagen zum Spracherwerb bzw. eine zuverlässige Verwendung von Lernerkorpora im Testbereich stellen hohe Anforderungen an diese Ressourcen, z.B. bezüglich verfügbarer Metadaten, des zugrundeliegenden Aufgabenspektrums und der pro Lernendem/Lernender produzierten Textmenge. Diese und andere Aspekte sollen im Vortrag thematisiert werden.

Im Anschluss soll im Kolloquium die Rolle von Lernerkorpora für die genannten Forschungsbereiche, aber auch in ihrer praktischen Anwendung, gemeinsam kritisch diskutiert werden.

Weg zum Institut für Mehrsprachigkeit



Vom Bahnhof Freiburg 10 – 15 Minuten zu Fuss oder per Bus (Linie 1 Richtung Portes-de-Fribourg, Code 10 für Billett, Haltestelle "Capucins", ca. 50 Meter zurücklaufen).

www.institut-mehrsprachigkeit.ch